

**Aufrechterhaltung der bisherigen deutschen Eisenpreise.** Aus Düsseldorf wird uns telegraphiert: Nach einem Beschluß der gestrigen Versammlung der Deutschen Stabeisenwerke werden die Verkäufe für das erste Quartal 1917 zu dem bisherigen Grundpreise von 190 Mark Frachtbasis Diederhosen und 195 Mark Frachtbasis Oberhausen für Thomasmaterial erfolgen, es stehen jedoch angesichts der noch vorliegenden bedeutenden Auftragsposten nur geringe Mengen zur Verfügung. Die Grobblechwerke beschlossen, von einer Aenderung der Verkaufspreise für das erste Quartal 1917 ebenfalls abzusehen, in dessen kommt auch hier der Umstand in Betracht, daß sämtliche Werke stark mit Aufträgen versehen sind und deshalb neue Bestellungen nur in bescheidenem Maße hineinnehmen können. Die heutige Versammlung der Walzdrahtwerke, welche über die Gründung eines neuen Walzdrahtsyndikats an Stelle der bisherigen losen Konventionen beraten sollte, ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden, da noch eine Reihe von Vorträgen gehalten werden muß. Nach einer vorherigen Verständigung mit der behördlichen Rohstoffzentrale sind jetzt auch für nassauische Qualitätserze, um übertriebenen Preisforderungen entgegenzutreten, Höchstpreise für das Jahr 1917 festgesetzt worden, und zwar mit 25 Mark per Tonne.

— Aus Düsseldorf wird uns hierüber noch folgendes telegraphiert: Vor der Beschlußfassung über die Preise im Stahlwerksverbande haben, wie schon vor drei Monaten gelegentlich der Bestimmung der Verkaufspreise für das vierte Quartal, längere Verhandlungen mit der Rohstoffstelle in Berlin stattgefunden. Es ist von einzelnen Werken darauf verwiesen worden, daß die Preispolitik des Stahlwerksverbandes im Vergleich zum übrigen Eisenmaterial seit Kriegsbeginn eine mäßige gewesen sei, und daß augenblicklich die Halbzeugpreise für die Werke nicht nur keinen Nutzen, sondern Verluste infolge der seit der letzten vor. Halbjahrsfrist erfolgten Preiserhöhung eingetretenen Steigerung der Selbstkosten bringen. Die Rohstoffstelle war gegen die Preiserhöhung für Formeisen und Halbzeug und dementsprechend wurde beschlossen, den Verkauf für das erste Quartal 1917 zu unveränderten Preisen und Bedingungen freizugeben. Die verfügbaren Mengen sind angesichts des bedeutenden Auftragsbestandes gering, da die Abwicklung der vorliegenden Bestellungen einen großen Teil des kommenden Quartals beanspruchen wird. Infolgedessen wurde auch bezüglich des Formeisens beschlossen, von einer allgemeinen Aufnahme des Verkaufes abzusehen. Geliefert werden lediglich die zur Spezifikation eingereichten, schon abgeschlossenen Mengen, wobei ausdrücklich nachgewiesen werden muß, daß es sich um direkte oder mittelbare Geereslieferungen handelt. Die Notierungen stellen sich folgendermaßen: Formeisen 160 Mark per Tonne, Frachtbasis Diederhosen, Rohblöcke 127½ Mark, vorgewalzte Blöcke 132½ Mark, Knüppel 142½ Mark und Platinen 147½ Mark, alles per Tonne in Thomasmaterial, mit entsprechendem Aufschlag für Siemens-Martinware.